

**Antrag**

Fraktion der SPD  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Fraktion DIE LINKE

Hannover, den 19.09.2012

**Verbindliches und wirksames Havariemanagement in Europa durchsetzen**

Der Landtag wolle beschließen:

**EntschlieÙung**

Vor dem Hintergrund der Odyssee der havarierten „MSC Flaminia“ fordert der Landtag die Landesregierung auf, sich im Verbund mit den betroffenen anderen Landesregierungen und der Bundesregierung für eine umfassende Klärung des Vorfalles sowie eine Überprüfung der bestehenden europäischen Regulierungen für Überwachung, Information, Bergung und Sicherung von havarierten Schiffen und Schiffsladungen einzusetzen.

Der Landtag bittet die Landesregierung insbesondere, im Rahmen der Einflussmöglichkeiten des Landes darauf hinzuwirken, dass

1. im Interesse eines zielgerichteten europaweiten Havariemanagements schnellstmöglich ein verbindliches und wirksames Schiffssicherheitskonzept im europäischen und internationalen Recht vervollständigt wird,
2. insbesondere die Richtlinie 2009/17/EG über die Einrichtung eines gemeinschaftlichen Überwachungs- und Informationssystems für den Schiffsverkehr in allen EU-Mitgliedstaaten ordnungsgemäß angewendet und so weiterentwickelt wird, dass ein verbindliches Nothafenkonzept und Eingriffskompetenz der Europäischen Union bei größeren Schiffshavarien gewährleistet werden,
3. die EMSA (Europäische Agentur für die Sicherheit in der Schifffahrt) zu einer Gemeinsamen Küstenwache mit koordinierender Funktion weiterentwickelt wird.

**Begründung**

Die Havarie der „MSC Flaminia“ und die bisherige Abwicklung haben deutlich gemacht, dass es einen dringenden rechtlichen Handlungsbedarf für die Eindämmung der möglichen Folgen derartiger Ereignisse gibt. Die detaillierte Aufarbeitung wird weitere Erkenntnisse bringen. Bereits jetzt kann festgestellt werden, dass trotz der Erfahrungen aus den Unglücken der „Erika“ und der „Prestige“ in der sogenannten Nothafenverordnung und dem weiteren europäischen und internationalen maritimen Recht Nachbesserungsbedarf besteht. Bund und Länder haben mit dem Havariekommando in Cuxhaven eine gemeinsame Einrichtung geschaffen, die bisher in ihrem Einflussbereich über unterschiedliche Zuständigkeitskompetenzen hinweg wirksam und erfolgreich handeln konnte. Durch bilaterale Abkommen mit Dänemark, Holland und Polen sind bereits grenzüberschreitende Strukturen in Teilen der Nord- und Ostseeregion entstanden. Für eine jetzt erforderliche europäische In-

tegration in der maritimen Sicherheit ist es mit Blick auf eine verbindliche und wirksame europäische Struktur jedoch erforderlich, die Zusammenarbeit und die gemeinsamen Handlungskompetenzen deutlich zu verbessern.

Für die Fraktion der SPD

Stefan Schostok  
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stefan Wenzel  
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion DIE LINKE

Ursula Weisser-Roelle  
Parlamentarischer Geschäftsführerin